



Steffen Kampeter MdB

Abgeordneter für den Mühlenkreis Minden-Lübbecke.
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister
der Finanzen.

CDU

zur Sache

Berlin, 17. September 2010

Herzlich Willkommen!

Heute möchte ich Sie über das 4. Integrations-Forum sowie die 3. Familien-Woche im Mühlenkreis informieren.

Zeit für Familie - der sozialen Mitte unserer Gesellschaft

Mühlenkreis: Ein zentrales Anliegen der Bundesregierung ist, weiter das positive Klima für Familien in Deutschland zu stärken und bestärken - das gilt für das Leben mit Kindern ebenso wie für das Zusammenleben mit älteren, kranken oder behinderten Angehörigen. Vor Ort nun Gedankenanstöße, Impulse sowie einen Überblick bisheriger Entwicklungen und Umsetzung diesbezüglich sammeln, wollte Steffen Kampeter, Bundestagsabgeordneter für Minden-Lübbecke, während seiner 3. *Familien-Woche* im Mühlenkreis. Dafür fasste er seine Stationen thematisch breit. Einen Bogen spannte Kampeter daher auch in seiner ersten Quintessenz: "Ich traf im Mühlenkreis auf sehr viel Engagement, funktionierende Netzwerke und Einrichtungen, die Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen oder Krisensituationen begleiten, unterstützen und wo nötig spezifisch Hilfe leisten." Zur Fortentwicklung und Ausbau der Angebote benötigen die Projekte jedoch selbst und weiterhin Unterstützung von außen. Hierin sieht sich auch Kampeter verpflichtet und wird weiter aktiv bleiben. Den Familienreport 2010 Deutschlands finden Sie hier: [WEITER →](#)

4. Integrations-Forum: *Fördern und Fordern* hat an Aktualität nicht verloren

Berlin/ Minden-Lübbecke: Nicht zuletzt vor dem Hintergrund gegenwärtiger Diskussionen griff Steffen Kampeter das Thema *Integration* im Mühlenkreis erneut auf. Diesmal widmete er sich der Problemanalyse und Sachbewertung der Integrationschancen von Mitmenschen mit Migrationshintergrund in den hiesigen Arbeitsmarkt. Als Gast- und Hauptredner seines 4. *Integrations-Forum* konnte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen hierfür den Chef der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Frank-J. Weise, gewinnen. Den Berufseinstieg machte Weise als größte Hürde für Migranten in den Arbeitsmarkt aus. Grund seien vorrangig der Nachholbedarf in dieser Bevölkerungsgruppe in Deutsch, Bildung und berufliche Qualifikation. Das ist der Kern des Integrationsproblems, so der BA-Chef weiter und sieht die Elternhäuser hier vorrangig in der Pflicht. An Politik und Staat gerichtet, verwies Weise einmal mehr auf die Aktualität des Mottos *Fördern und Fordern*. Zu weiteren Informationen gelangen Sie hier [WEITER →](#) sowie zum Integrations-Programm der Bundesregierung [WEITER →](#)

Zwergennest: vorbildlich in der Wahl für *Familie & Beruf*

Hüllhorst-Tengern: Steffen Kampeter kennt den Spagat - Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Der Familienvater und Mindener Bundestagsabgeordnete verfolgte daher während seiner 3. *Familien-Woche* ganz bewusst das Ziel, sich auch moderne Betreuungsangebote im Mühlenkreis vorstellen zu lassen. Das Konzept der Kindertagesstätte *Zwergennest* in Hüllhorst-Tengern hatte ihn dabei beeindruckt: "Hier arbeiten Erzieher, Eltern und Vereinsvorstand als Team Hand in Hand, um die Potentiale der Kinder zu wecken und sie optimal zu fördern." Neben pädagogischen Aspekten war Kampeter überdies wichtig, mehr zum Konzept der flexiblen Betreuungszeiten zu erfahren. Denn: "Kinder, Kirche, Küche mag noch im 20. Jahrhundert gegolten haben - das 21. hingegen muss sich durch flexible Arbeitswelten und Betreuungsangebote auszeichnen, so dass Eltern ihren Beruf und Kindererziehung in Einklang bringen können." Mehr Informationen [WEITER →](#)

Die Hand der Hilfe reichen, nicht den erhobenen Finger

Minden/ Mühlenkreis: "Was hier geleistet wird, ist eine sensible und vertrauensbildende Unterstützung, die jungen Müttern und Eltern die Hand zur Hilfe reicht, dabei jedoch auf den erhobenen Zeigefinger verzichtet", resümierte

Hexenhaus - ein Haus mit viel Herz und voller Engagement

Steffen Kampeter nachdem er sich über die weitere Entwicklung der *Frühen Hilfen- Präventive Jugendarbeit* im Klinikum Minden, einem gemeinsamen Projekt des Kreises sowie der Städte Minden und Porta Westfalica, informierte und überzeugt hatte.

Insbesondere, so der Bundestagsabgeordnete für den Mühlenkreis, sei für werdende oder junge Mütter, die mit der neuen Lebenssituation überfordert sind oder aber mit Schwierigkeiten zurechtkommen müssen, eine rechtzeitige und frühestmöglich unterstützende Hilfe das A und O, um kritische Phasen gut meistern und so "schnell als möglich die Weichen in die richtige Richtung stellen" zu können. Diesem Anspruch werde das Projekt durch ein funktionierendes Netzwerk verschiedenster Angebote umfänglich gerecht, urteilte Kampeter. Mehr noch: Im Hinblick auf Neugeborenen und Kleinkinder leiste *Frühe Hilfen* einen große Dienste. "Denn", so Kampeter weiter, "das gesunde Aufwachsen, die ausreichende Förderung der Entwicklung und der effektive Schutz des Kindeswohls sind nicht nur die Rechte eines jeden Kindes, sondern gleichsam von elementarer Bedeutung für unsere Gesellschaft". [WEITER →](#)



Espekamp: "Das Hexenhaus ist wichtiger Anlaufpunkt und Hilfseinrichtung für Frauen in Krisensituationen im Mühlenkreis." Steffen Kampeter, Bundestagsabgeordneter für Minden-Lübbecke wählte diesen Schwerpunkt seiner 3. *Familien-Woche* sehr bewusst. Diesmal ging es ihm darum, sich neue Projekte wie FIT - *für Arbeit und Familie* oder *Wohin?* vorstellen zu lassen. Ersteres verschafft Alleinerziehenden Perspektiven und Chancen wieder am Arbeitsleben teilnehmen zu können. Bei zweiterem, einem Wohnungsnot-Projekt für junge Mütter, hatte sich Kampeter im vergangenen Jahr um Bundesförderung engagiert und sich nun über die positive Fortentwicklung informiert. [WEITER →](#)

Ein Parlamentarier Treffen im Wittekindshof und die Bedeutung von Frühförderung und nahen Hilfsangeboten

Bad Oeynhausen/ Kreis Minden-Lübbecke: Der Einladung seiner Quasi-Kolleginnen und Kollegen folgte der Mindener Bundestagsabgeordnete Steffen Kampeter, äußerst gern: Das *Kinder- und Jugendparlament* der Diakonischen Stiftung Wittekindshof hatte den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen in das Schülerdorf zu dessen "Antritts-"Besuch geladen. Vorausgegangen war dem eine informative Gesprächsrunde, zu der Kampeter sich von Vorstandssprecher Prof. Dr. Dierk Starnitzke und Fachkräften des Wittekindshofs über aktuelle Entwicklungen in der Diakonischen Stiftung unterrichten ließ. Angesprochen wurde hier unter anderem die Bedeutung des Dezentralisierungsprozess: Wir wollen mit unseren Angeboten zu den Menschen in Westfalen gehen und nicht erst darauf warten, dass diese zu uns nach Bad Oeynhausen kommen, verdeutlichte Prof. Dr. Starnitzke. Dies sei ein wichtiger Aspekt, wie Kampeter betont. Denn für ihn kommt es auf frühstmögliche Hilfen für Kinder in benachteiligten Verhältnissen an. Und diese würden "je näher, desto früher, umso besser" greifen. Auf seine Nachfrage, ob dies zu einem spürbaren Rückgang an Arbeitsplätzen im Kreis Minden-Lübbecke führe, wurde Kampeter versichert: "Der Wittekindshof wird dafür neue Angebote in Bad Oeynhausen und Umgebung aufbauen, die den Bürgerinnen und Bürgern der Region zugute kommen sollen", so der Vorstandssprecher. Gemeinsame Pressemitteilung: [WEITER →](#)

Kirchenkreis-Stiftung Lübbecke - Beispiel für Fortentwicklung des kirchlichen Lebens im 21. Jahrhundert

Altkreis Lübbecke: "Die Evangelische Kirchenkreis-Stiftung Lübbecke ist ein Beispiel für die Fortentwicklung der Kirche im 21. Jahrhundert", wertet Steffen Kampeter. Sie setze da an, so der Bundestagsabgeordnete für Minden-Lübbecke weiter, wo Gemeinden aus finanziellen oder organisatorischen Gründen überfordert seien. Seine 3. *Familien-Woche* im Mühlenkreis verband Kampeter mit Informationsbesuchen bei Kirchenkreis-Stiftung Lübbecke. Treffpunkt war die Kirche Schnathorst, deren Kirchturmsanierung eines von der Stiftung geförderter Bauprojekte ist. Die Stiftungsaktivität geht jedoch weit über den Erhalt von historische Kirchen im Kreis hinaus und im Hauptinteresse von Kampeter stand das Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit, der Seelsorge an Kranken und Behinderten sowie der Unterstützung von älteren Menschen. Hier zeige sich, so Kampeter, beispielhaft mit wie viel Engagement christliche Werte aktiv gelebt, verwirklicht und vermittelt werden können. "Die Arbeit der Kirchenkreis-Stiftung ist für den Altkreis eine Gewinn - sie bereichert das kirchliche Leben und leiste mithin einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwesen." Weitere Informationen: [WEITER →](#)